Ein ähnlicher Haupthof, wie Eggersen, muß auch für die Unterbörde, und zwar in der Nähe von dem bei Hemmendorf im hohen Felde befindlichen Gohdinge, bestanden haben. Er scheint nicht in der Curia Hementhorpe, die urkundlich vorkommt, wohl aber in der zu dem Vorwerke des Hauses Lauenstein gezogenen Länderei, deren großer Theil bei Spiegelberg belegen war, gesucht werden zu müssen; es muß hier ein Amthof für das Haus Spiegelberg gelegen haben. So viel ist auch gewiß, daß das Haus Spiegelberg vor seinem Untergange jedenfalls mit Ländereien angesessen war, und auch urkundlich ein Hof Spiegelberg genannt wird (Grupen, Obs. 241.).

Aus allen Dorfschaften des Amtsbezirkes sind die Häuser der Hauptleute, ebenso wie das ihnen zugetheilt gewesene Land, verschwunden. Ein adlicher Hof findet sich nur in Sehlde, das vormalige Grapendorfsche, jetzt Beaulieusche Gut, mit nicht viel über 100 Morgen.

Voldagsen ist aus wenigstens drei Haupthöfen zusammengezogen, dem Voldagser, Nordholzer und Bernroder, und enthält auch keine Truppschaft mehr, so daß schwer zu bestimmen ist, wie viel mehr den Hauptleuten pro dignitate beigelegt worden ist, als den Hintersassen. Nach dem zu urtheilen, was zu dem Northolzer Hofe oder dem Vorwerke des Hauses der Böcke von Northolz gehörte, waren solches 150 Morgen, und der Zehnten von Northolz umfaßte 180 Morgen, welche als das Areal der Dorfmark des untergegangenen Northolz anzusehen sind.

Dagegen ist bei den Einzelnen der Truppschaft ein bestimmtes Maß, sowie ein Unterschied zwischen Ackerleuten und Köthern nicht zu verkennen. Es ist dieses die alte Bezeichnung und der alte zwischen beiden bestehende Unterschied, daß erstere mit dem Spanne, letztere mit der Hand dienen.

Da nun bekannt ist, daß bei veränderter Kriegsverfassung die Ritterschaft ihre Hintersassen nicht mehr aufbot zum activen Kriegsdienst, sondern den Dienst mit gemietheten Knechten that, von den Hintersassen sich aber den Hofdienst, anstatt des

http://digital.slub-dresden.de/ppn33393180Z/240